



*Stand vom 01/05/2010
Änderungen vorbehalten*

CL

Archäologisches Museum / Palais Rohan – 2 place du Château

*vom
6. Nov. 2009
bis
31. August 2010*



10 000 JAHRE GESCHICHTE !

Archäologische Ausgrabungen im Elsass in den letzten zehn Jahren.

Ausstellungsreihe « Jüngste Ausgrabungsergebnisse » Nr. 7

Infolge der Entwicklung einer professionellen Archäologie als Reaktion auf die voranschreitende Zerstörung des archäologischen Erbes und eine immer intensivere Landwirtschaft haben sich die Rahmenbedingungen für die archäologische Forschung in Frankreich gemessen an den 1970er/80er-Jahren grundlegend verändert. An die Stelle oft notdürftiger und zufallsbedingter Rettungsgrabungen sind systematische Präventivgrabungen getreten, die auf bereits im Vorfeld von Bauvorhaben zwischen Bauträgern und Archäologen abgeschlossenen vertraglichen Vereinbarungen basieren. Das Elsass nimmt aufgrund seiner vielen Aktivitäten und der zahlreichen Grabungen, die jedes Jahr unter der wissenschaftlichen und administrativen Leitung der Denkmalpflege (Service régional de l'Archéologie) durchgeführt werden, besonders aktiv in diesem landesweiten Programm teil.

Zum siebten Mal seit 1992 zeigt die aktuelle Ausstellung die neusten Ausgrabungsfunde im Elsass und stellt in diesem Zusammenhang die großen Themen der regionalen archäologischen Forschung vor. Die zum Teil erstmals in der Öffentlichkeit gezeigten Funde zeugen von der archäologischen Dynamik und Vielfalt in der Region. Darüber hinaus will diese Ausstellungsreihe die Bürger der Gemeinden, in denen die Grabungen stattgefunden haben, mit der Geschichte ihrer Heimat vertraut machen. Der Nutzen dieser Ausgrabungen wird durch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen deutlich.

vom
21. Mai 2010
bis
22. August 2010



JEAN BARBAULT (1718-1762)
SCHAUSPIEL ITALIEN
Aus Anlass einer Neuerwerbung

Das Straßburger Museum für bildende Kunst erwarb letztes Jahr das Werk *Berger napolitain et bufflonne quittant une grotte* des französischen Malers Jean Barbaults. Das um 1750 in Italien entstandene Gemälde gilt als Barbaults Meisterwerk und als eines der schönsten Bilder der französischen (und italienischen) Malerei aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Der Geist der Aufklärung ist im Sujet ebenso spürbar wie in seiner spirituellen Ausdeutung. Die Ausstellung und der aus diesem Anlass erscheinende Katalog wollen einen möglichst umfassenden Überblick über das malerische Werk und das Umfeld dieses noch unzureichend bekannten Künstlers geben. Barbault ließ sich 1747 dauerhaft in Rom nieder. Die Stadt faszinierte ihn, und er integrierte sich voll und ganz in die italienische Gesellschaft. Die Figuren seiner Bilder tragen typisch italienische Trachten, andere sind für so genannte Maskeraden exotisch kostümiert. Auch Landschaftsbilder mit Ruinen malte Barbault. Die Ausstellung gibt ferner Einblicke in das Milieu der Bewohner der Académie de France in Rom. Barbault war ein Zeitgenosse von Jean-Honoré Fragonard und gehörte der interessanten Malergeneration zwischen Boucher und David, zwischen Rokoko und Klassizismus an.

Museum für moderne u. zeitgenössische Kunst – 1 place Hans Jean Arp

seit dem
31. Oktober 2009



Séverine HUBARD
VILLAGE

Seit rund 10 Jahren schafft Séverine Hubard (Jahrgang 1977) Werke für den städtischen Raum. Ihre Installationen an der Grenze zwischen Skulptur und Architektur wirken bewusst „gebastelt“, sind aber in Wirklichkeit sehr ausgefeilt und durchdacht. *Village*, ein über 10 Meter hohes monumentales Konstrukt aus 18 miteinander verbundenen „Hütten“, gestaltete die Künstlerin speziell für das MAMCS. Es findet seinen Platz am Ende der großen gläsernen Eingangshalle des MAMCS und ist, umgeben vom Skulpturengarten im Umfeld des Museums, von außen wie von innen zu sehen. Das Werk „Le crâne de Pierre“ von Séverine Hubard ist auch im Archäologischen Museum bis 31. August 2010 zu sehen.

seit
November 2009



SARKIS,
Mein Atelier in der Krutenau in Satellit, 1989

Das vielgestaltige Œuvre des 1938 in Istanbul geborenen Künstlers Sarkis erscheint als ein raumgreifendes Projekt voller poetischer Bewegungen und Wandlungen. Es ist der doppelten Tradition der deutschen Romantik und des Gesamtkunstwerks verpflichtet. Sarkis' Schaffen nährt sich aus Klang, Schrift, Licht, Skulptur, industriellen Anlehnungen, Fotografie. Als der Künstler in den 1980er-Jahren an der Straßburger Hochschule für Gestaltung unterrichtete, wohnte er in einem Atelier im Stadtviertel Krutenau. In seiner nach diesem Raum benannten Installation wird das Atelier zu einem Mikrokosmos, einem Weltmodell im Maßstab von Gegenständen, einer magischen Instanz, in der „gegensätzliche Dichten“ aufeinandertreffen: eine Anhäufung von Magnetbändern, ein verkohltes Büffet, ein Bronzetiger. An einer der sechs Seiten des Raums sind sechs unterschiedlich große Modelle des Zimmers so aufgestellt, dass das Objekt – als Satellit und geometrischer Körper zugleich – eine vollständige Drehung um sich selbst zu vollführen scheint. Zueinander in Beziehung stehende Wörter und farbige Markierungen (*Kriegsschatz* und *Ici la nuit est immense*) verstärken den stark theatralischen Eindruck dieser Inszenierung. Das Werk ist im MAMCS im Rahmen der Türkischen Kultursaison zu sehen.

vom
5. Juni 2010
bis
19. September
2010



RICHARD DEACON, THE MISSING PART

Richard Deacon (geb. 1949) gilt als einer der führenden Vertreter der zeitgenössischen Plastik. Seine Werke laden zu einer körperlich-gegenständlichen Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Objekt ein, zur sinnlichen Entdeckung von Werkstoffen, Schaffensprozessen und Installationsorten. Deacon verwendet so unterschiedliche Werkstoffe wie Holz, Stahl, Harz und seit 2001 auch Keramik. Es ist charakteristisch für sein Herangehen, dass er die technischen Entstehungsprozesse seiner Skulpturen nicht

maskiert. Der Künstler bearbeitet neben monumentalen Maßstäben auch mittlere und kleine Formate. Auf poetische Art setzt sich Deacon mit den Formen des organischen Lebens auseinander; die biomorphfließende Anmutung seiner bildnerischen Welt suggeriert eine Verwandtschaft mit dem Werk von Jean Arp.

Die Schau entstand in enger Zusammenarbeit mit Richard Deacon. Auf rund 1000 m² zeigt sie über 100 Werke aus französischen und ausländischen Privatsammlungen und öffentlichen Museen sowie aus dem Fundus des Künstlers. Es handelt sich um die erste Deacon-Retrospektive in Frankreich. Zur gleichen Zeit sind in den Prunkgemächern des Straßburger Kunstgewerbemuseums im Rohan-Schloss zwei jüngere Keramikarbeiten des Künstlers zu sehen, deren Technik mit den fernöstlichen Keramiken der Sammlung korrespondiert.

Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration Villa Greiner - 2 avenue de la Marseillaise - Strasbourg

vom
1. April 2010
bis
8. August 2010



TOMI UNGERERS KANADISCHE JAHRE, 1971-1975 HERE TODAY, GONE TOMORROW

Von April bis Ende Juli ist im ersten Stock des Museums eine Sonderausstellung mit Beobachtungszeichnungen aus Tomi Ungerers kanadischen Jahren (1971-1975) zu sehen. Diesem bedeutenden Aspekt im grafischen Schaffen des Künstlers widmet sich das Museum mit dieser neuen Schau zum ersten Mal. Gezeigt werden in erster Linie Originalzeichnungen aus zwei wichtigen Bänden dieser Periode: Slow Agony und Heute hier, morgen fort. Skulpturen aus Altmaterial vervollständigen den Überblick; einige naturalistische Darstellungen aus dem Zoologischen Museum und botanische Zeichnungen aus der Oberlin-Sammlung des Elsässischen Museums weisen auf Einflüsse hin.

Während der gesamten Ausstellungsdauer läuft Percy Adlons Film „Landleben“ über Ungerers kanadische Schaffensjahre.

vom
1. Oktober 2010
bis
31. August 2011



MADAGASKAR

DIE AUßERORDENTLICHE VIELFALT DES « 6. KONTINENTS »

Auf Madagaskar, einer Insel, so groß wie Frankreich und Belgien zusammen genommen, wandelt der Besucher der Ausstellung auf den Spuren von Etienne de Flacourt und Alfred Grandidier, die das Land im 17. bzw. 19. Jh. erkundeten und die Bewohner sowie die einzigartige Fauna der Insel studierten. Vom tropischen Regenwald über landwirtschaftliche Gebiete bis zu den Trockenwäldern zeigt die Schau die unglaubliche Artenvielfalt Madagaskars. Zahlreiche Tiere und Pflanzen kommen nur auf der Insel vor, allerdings sind viele von ihnen vom Aussterben bedroht. Außerdem macht die Ausstellung mit Traditionen und Lebensweise der verschiedenen Ethnien bekannt und vermittelt eine Vorstellung von ihrem Verhältnis zur Umwelt.

Dank der gut bestückten Sammlung des Museums kann der Besucher viele der seltenen madagassischen Tierarten « persönlich » kennen lernen : Elstervanga, Fingertier, Kurzschnabelbülbeul, Rothschildweber, Großer Tenrek, Fossa, Katta, Chamäleon, Panther, Madagaskar-Boa u. a. Ergänzt wird dieser Überblick durch viele Fotos und andere Exponate zum Thema.

KOMMENDE AUSSTELLUNGEN

15. OKTOBER 2010 BIS 30. JANUAR 2011 [ELSÄSSISCHES MUSEUM]

Weißburger Bilderbogen

15. OKTOBER 2010 BIS 31. AUGUST 2011 [ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM]

Straßburg-Argentorate, ein Legionslager am Rhein

(1.-4. Jh. n. Chr.). Ausstellungsreihe „Jüngste Ausgrabungsergebnisse“ Nr. 8

6. NOVEMBER 2010 BIS 8. FEBRUAR 2011 [MAMCS]

10 Jahre Marcel-Duchamp-Preis

MUSÉES DE LA VILLE DE STRASBOURG

Direction : Joëlle Pijaudier-Cabot
2 place du Château – 67076 Strasbourg Cedex
www.musees-strasbourg.org

Service Communication des Musées de la Ville de Strasbourg
2 place du Château - 67076 Strasbourg Cedex
Fax Comm. 0033.03.88.52.50.42

Alexandre Kirstetter 0033.03.88.52.50.18
Julie Barth 0033.03.88.52.50.15
Cathy Letard 0033.03.88.88.50.77

alexandre.kirstetter@cus-strasbourg.net
julie.barth@cus-strasbourg.net
cathy.letard@cus-strasbourg.net